

Pressemitteilung

Zuger Abendmusiken - 3. Konzert "Orgelspaziergang mit Cantori Contenti"

Am Samstag, den 26. September 2020, um 11.00 Uhr startet in der Zuger Liebfrauenkapelle mit dem 3. Konzert der diesjährigen *Zuger Abendmusiken* der mittlerweile zur Institution avancierte 'Orgelspaziergang'.

Unter den begabten Händen und Füßen der französischen Konzertorganistin *Aurore Mercédès Baal*, werden nacheinander die Orgeln in der Liebfrauenkapelle und der Kirche St. Oswald und des Museums Burg Zug erklingen.

Dieses Jahr bereichert der beliebte Zuger Chors *Cantori Contenti* den Orgelspaziergang mit gewohnt facettenreichen Darbietungen von Sisask, Mendelssohn, über Lindholm, Schein, Kuhnau, Pizzetti bis Bach.

Jeweils vor den Konzerten erzählt Kunsthistorikerin Elisabeth Feiler-Sturm interessante bisweilen kuriose Details zu Örtlichkeiten und Instrumenten, und beantwortet individuelle Fragen des Publikums.

Eintritt ist frei - eine freiwillige Spende wird dankend in Qualität und Fortbestand der Konzertreihe investiert

Selbstverständlich werden alle aktuell geltenden Corona-Sicherheitsmassnahmen auch in diesem Konzert gewährleistet.

Konzertreihe

Die Konzertreihe Zuger "Abendmusiken" wurde in 1989 von Peter Meier gegründet, von Marco Brandazza in seiner Amtszeit übernommen und seit Januar 2018 unter der Ägide von Aurore Mercédès Baal mit dem Verein *Orchestra Neukomm* würdig fortgesetzt.

Die *Zuger Abendmusiken* stehen für klassische Konzerte von Solisten, über Kammermusik-Ensembles und Chöre bis zu grossen Orchestern. Vor allem aber für die vier buchstäblich wundervollen und unterschätzten Orgeln in den Kirchen *St. Oswald* und *St. Michael*, der *Liebfrauenkapelle* und des *Museum Burg Zug*.

Aufgrund konstant hoher Nachfrage wurde die Konzertreihe ab 2019 erstmals um zunächst 2 weitere auf 6 Konzerte pro Jahr und in 2020 sogar noch um ein weiteres auf 7 Konzerte erweitert.

Künstler

Aurore Mercédès Baal, Konzert-Organistin & Komponistin, geboren 1989 in Caen (Normandie), Frankreich.



Die nahbare, humorvolle und kompromisslos-passionierte Normannin spielt seit ihrem 12. Lebensjahr die klassische Kirchenorgel und Klavier.

Mit ihrer musikalischen Begabung und Konsequenz qualifizierte sie sich jeweils für die begehrten und umkämpften Studienplätze bei den Ikonen *Edson Elias* und *Bruno Robilliard* für Klavier, sowie *Louis Robilliard*, *Yves Lafargue*, *Wolfgang Zerer*, *Martin Sander* und *Maurizio Croci* für Orgel.

Nach ihren erfolgreichen Studienabschlüssen (Diplom-, Bachelor- und Master- in Musikwissenschaften und Orgel) besucht *Aurore Mercédès Baal* bis heute regelmässig Masterclasses international renommierter Lehrer.

Als vielfache Gewinnerin bedeutender Preise, u.a. dem *Paul-Hofhaimer-Preis*, ist *Aurore Mercédès Baal* eine gefragte Konzert-Organistin in der Schweiz, der Ukraine, in Frankreich, Deutschland, Österreich, Italien, Luxemburg, Portugal,

und Norwegen.

Die Liebhaberin historischer Musik und Instrumente ist neben ihrer Konzert-Tätigkeit als Orgel-Dozentin und Kirchenmusikerin aktiv - aktuell als Hauptorganistin der Pfarrei St. Michael in Zug und als Chorleiterin in St. Peter und Paul in Bern.



Cantori Contenti, Der Zuger Chor Cantori Contenti existiert bereits seit 1983 und lässt sich überaus erfolgreich keiner(!) musikalischen Stilrichtung zuordnen. Jazz, Barock, Uraufführungen, anspruchsvolle Chormusik aus allen Epochen - wobei weltliche, wie geistliche A Capella-Musik und zeitgenössische Musik besondere Beachtung findet. Die qualitativ hoch stehenden Interpretationen werden dem Publikum in Kirchen, in grossen Konzertsälen oder anderen, teils aussergewöhnlichen Locations, wie Hallen und Höfen, Sälen, Burgen und Beizen präsentiert.

Der überregional beliebte Chor mit grossem Stammpublikum engagiert sich neben der Konzerttätigkeit auch aktiv für den kulturellen Standort der Region und für ein lebhaftes Vereinsleben.

Seit Mai 2017 stehen die Cantori Contenti unter der Leitung des Dirigenten und Chorleiters Davide Fior.

«Entgegen ihrem Namen waren die Cantori Contenti mit dem einmal Erreichten nie zufrieden. Darum ist im Laufe der 25 Jahre aus der Chröpfliemeh-Gruppe einer der leistungsfähigsten Chöre der Zentralschweiz geworden.» Neue Zuger Zeitung, 3. Nov. 2008

Veranstaltungsorte

Liebfrauenkapelle, vermutlich zu Beginn des 13. Jahrhunderts erbaut, wurde 1266 erstmals als Kapelle 'Unser Lieben Frau' urkundlich erwähnt. Die Liebfrauenkapelle war einst Teil der Stadtmauern von Zug und wirkt von Aussen eher wie ein Bollwerk, überrascht im Inneren jedoch mit einer zierlichen und edlen Erscheinung.

Insbesondere die Deckenbilder des berühmten Zuger Barockmalers, Johannes Brandenburg, und die exquisite, nach dem Bossart-Vorbild aus dem Jahr 1739 rekonstruierte, Orgel hinterlassen bleibenden Eindruck bei den Besuchern.

St. Oswald, im Jahr 1478 im Herzen der heutigen Zuger Altstadt begann der Bau der ältesten sowie der grössten und bedeutendsten spätgotischen Stadtkirche der heutigen Schweiz. Bereits 1488-1511 wurde die Stadtkirche aufwändig zur Dreischiffigen Basilika mit heutigem Grundriss ausgebaut.

Mit ihrer sehenswerten Deckengestaltung, figuralen Säulen, einem originalen Chorgestühl aus dem Jahr 1484 und -nebst äusserst wertvollen Reliquien- einem unbezifferbaren Kirchenschatz aus mehreren Jahrhunderten, ist St. Oswald eine äusserst beliebte Sehenswürdigkeit von Touristen aus aller Welt.

Das breite Kirchenschiff mit Platz für über 400 Personen und die bedeutende Barock-Orgel, -eine Rekonstruktion der Bossart-Orgel aus 1762 durch die Firma Metzler Orgelbau- machen die Kirche St. Oswald zu einem optisch, atmosphärisch und akustisch beeindruckenden Ort für glanzvolle Konzerte und Messen.

Museum Burg Zug

Die Ursprünge der Burg -und heutigem Sitz des Museums- reichen bis ins 12. Jahrhundert zurück. Erste Siedlungsspuren sind sogar noch älter. Aufgrund von archäologischen Befunden wurden 26 verschiedene baugeschichtliche Phasen vom 8. bis ins 20. Jahrhundert rekonstruiert. Von wem sie erbaut wurde, ist nicht bekannt.

Um 1300 gehörte sie den Habsburgern, die sie zeitweise an die Ritter von Hünenberg verpfändeten. Nach dem erzwungenen Beitritt Zugs zur Eidgenossenschaft in 1352 war Peter V. von Hünenberg der erste private Besitzer der Burg. In den folgenden Jahrhunderten diente sie bedeutenden Zuger Familien als repräsentativer Wohnsitz. Zwischen 1979 bis 1982 wurde das Gebäude aufwändig restauriert und 1983 als historisches Museum eröffnet. Als solches sammelt, dokumentiert und vermittelt es bis heute Zuger Geschichte vom Hochmittelalter bis zur Gegenwart.

Unterstützer

Die *Zuger Abendmusiken* werden 2020 von der *Stiftung Beisheim*, dem *Kanton Zug*, der *Pfarrei St. Michael* und der katholischen Kirchengemeinde Zug, sowie privaten Mäzenen unterstützt.

Weitere Konzerte 2020

4. *Zuger Abendmusiken*, "Quattro Stagioni - Die Jahreszeiten vierhändig & -füssig auf der Orgel"
Sonntag, 25. Oktober 2020, 17.00 - ca. 19.00 Uhr, St. Verenakapelle Zug,
Künstler: Nenad Djukic (Organist), Aurore Mercédès Baal (Organistin)

Mehr Informationen & Medien

Weitere Informationen, sowie Fotos und Bewegtbildmaterial zur Konzertreihe, zum Veranstaltungsort, den Künstlern, oder zu den Instrumenten können auf Anfrage gern jederzeit zur Verfügung gestellt werden.

Ansprechpartner

Frau Aurore Baal

Orchestra Neukomm
Jurastrasse 67
CH - 4053 Basel

aurore.baal@orchestra-neukomm.com
+41-78 741 83 98

**Orchestra
Neukomm**